



KINOPROGRAMM

MAI 2024

DFF

**DEUTSCHES
FILMINSTITUT
FILMMUSEUM**

DFF

DEUTSCHES
FILMINSTITUT
FILMMUSEUM

ALLES IST FILM
EVERYTHING IS FILM



Genereller Hinweis zu Filmhalten

Die Bewahrung und Verfügbarmachung des deutschen Filmerbes ist Aufgabe des DFF. Das schließt auch Filmwerke mit nicht akzeptablen Inhalten ein: Filmwerke können diskriminierend und verletzend sein oder Ideologien Raum geben, die mit demokratischen Grundwerten nicht vereinbar sind. Das DFF distanziert sich von solchen Inhalten und ist sich der Verantwortung bewusst, die die Präsentation mit sich bringt. Diese erfordert in der Regel eine Kontextualisierung, die das DFF stets anstrebt.

Filme in Originalfassung

Films in original version

Das Kino des DFF zeigt Filme in Originalformat und Originalfassung, meist deutsch oder englisch untertitelt. *The DFF cinema shows films in their original version and subtitled in German or English.*



© WDR

Ein Abend für Mario Adorf Foyergespräch am Mittwoch, 29. Mai, 19 Uhr

Das DFF freut sich, dass der international herausragende Schauspieler Mario Adorf kurzfristig seinen Besuch angekündigt hat. Im

Gespräch stellt er sich den Fragen von Urs Spörri.

Im Anschluss ist um 20:30 Uhr im Kino **NACHTS, WENN DER TEUFEL KAM** (BRD 1957. R: Robert Siodmak) zu sehen (gesonderter Eintritt).

Mit freundlicher Unterstützung von Steigenberger Frankfurter Hof.

Der 1937 in Taschkent geborene Filmemacher Ali Chamrajew ist einer der bedeutendsten Regisseure in der Geschichte des usbekischen Kinos und der sowjetischen Kinematographie. International geläufig ist sein Name vor allem dank der Filme SEDMAJA PULJA und TSCHERESWYTSCHAJNJIJ KOMISSAR, mit denen er zentrale Beiträge zum sogenannten „Eastern“-Genre schuf. In Kooperation mit dem Filmkollektiv Frankfurt sind im Mai neun seiner Filme im DFF zu sehen, Chamrajew und seine Frau Gulbustan Taschbajewa, Hauptdarstellerin in mehreren seiner Filme, sind vom 23. bis 26. Mai zu Gast. Diese Vorstellungen werden moderiert von Heleen Gerritsen, Olaf Möller, Gary Vanisian und Barbara Wurm.

Di, 7.5., 20:30 Uhr | Do, 16.5., 18 Uhr

TELOCHRANITEL Der Leibwächter (SU/TJ 1979)

Ein Trupp von Rotarmisten hält Sultan Nazar in Turkistan gefangen. Sie haben den Auftrag, ihn nach Duschanbe auszuliefern, um die dortigen Basmatschi, Aufständische gegen die bolschewistischen Machthaber, zur Aufgabe zu zwingen. Der Transport des Gefangenen wird Bergsteigerjäger Mirzo anvertraut.

Einführung am 16.5.: Winfried Günther (DFF)

Di, 14.5., 20:30 Uhr

BO BA BU (IT/UZ/FR 1998)

Eine blonde, offenbar aus einem westlichen Land stammende Frau irrt durch die zentralasiatische Wüste. Sie ist verwahrlost, stumm und erinnert sich an nichts. Ein Hirte bringt sie in sein Zuhause, wo er mit einem anderen Hirten zusammenlebt. Bald bricht ein Machtkampf der beiden Männer um die Herrschaft über die Frau aus.



Der Garten der Wünsche

Werkschau Ali Chamrajew

So, 19.5., 20:30 Uhr

TSCHERESWYTSCHAJNIJ KOMISSAR

Tatort Taschkent (SU/UZ 1970)

„1919 kommt der außerordentliche Komissar Pjotr Kobosew nach Taschkent und propagiert die Politik der ‚proportionalen Repräsentation‘, was bedeutet, dass Vertreter der muslimischen Bevölkerung proportional zu ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung an der Verwaltung der Republik beteiligt werden sollen“ (Lidija Mamatowa, 1982).

Do, 23.5., 18 Uhr

TSCHELOWEK UHODIT ZA PTIZAMI

Der Mensch folgt den Vögeln (SU/UZ 1976)

Der Waisenjunge Faruk lernt im mittelalterlichen Usbekistan von den Vögeln die Kunst des Gesangs und sieht sich daraufhin zum Dichter berufen. Mit einem Kameraden beginnt er eine lange Wanderung auf der Suche nach einer besseren Zukunft.

Zu Gast: Ali Chamrajew, Gulbustan Taschbajewa

Fr, 24.5., 20:15 Uhr | Di, 28.5., 20:30 Uhr

BELYE, BELYE AISTY

Weißer, weiße Störche (SU/UZ 1966)

Der Film spielt in einem Dorf mit dem Namen „Weiße Störche“. Die willensstarke Malika, verheiratet, aber kinderlos, verkehrt offen mit einem anderen Mann, zu dem sie eine scheinbar zärtliche Bindung pflegt.

Zu Gast am 24.5.: Ali Chamrajew

Sa, 25.5., 18 Uhr

TRIPTIKH Triptychon (SU/UZ 1979)

„Der zehnte Film [Chamrajews] entwirft am Beispiel von drei Frauenschicksalen ein ebenso überzeugendes

des wie frappierendes soziales Fresko ohne Schönfärberei, was ihm einige Schwierigkeiten mit der Zensur eingebracht hat.“ (Katholischer Filmdienst)

Zu Gast: Ali Chamrajew, Gulbustan Taschbajewa

Sa, 25.5., 20:30 Uhr | Do, 30.5., 20:30 Uhr

SEDMAJA PULJA Die siebente Kugel (SU/UZ 1972)

Der Sowjetkommandeur Maksumow stellt fest, dass ein Großteil seiner Einheiten zu den überlegenen und konterrevolutionären Basmatschi-Truppen unter der Führung von Offizier Chairulla übergelaufen ist. Er bereitet einen erfinderischen und listigen Plan vor, um sie zu besiegen.

Zu Gast am 25.5.: Ali Chamrajew

So, 26.6., 17:30 Uhr

BES STRACHA Ohne Furcht (SU/UZ 1971)

Der Bürgerkrieg ist beendet. Ein usbekischer Offizier der Roten Armee wurde von einer jungen usbekischen Frau gesund gepflegt, woraufhin beide heiraten. Der Offizier will das Dorf modernisieren und fordert die Frauen zum Ablegen der Schleier auf.

Zu Gast: Ali Chamrajew

So, 26.5., 20:00 Uhr

JA TEBJA POMNJU

Ich erinnere mich an dich (SU/UZ 1985)

Vorfilm: JA TEBJA NE ZABYL

Ich habe dich nicht vergessen (RU 2018)

Auf Wunsch seiner schwerkranken Mutter verlässt ein Mann Samarkand und sucht nach dem Grab seines im Zweiten Weltkrieg gefallenen Vaters.

Zu Gast: Ali Chamrajew, Gulbustan Taschbajewa



Werner Nekes zum 80. Geburtstag

Werner Nekes (1944–2017) war einer der bedeutendsten deutschen Avantgardefilmemacher. Mitte der 1960er Jahre begann er mit streng komponierten kurzen 16mm-Filmen, in denen er mit unterschiedlichen Aufnahme- und Schnitttechniken experimentierte. Neben diesem strukturellen Interesse gab es aber von Anfang an auch eine humoristische Komponente in Nekes' Werk. Beide Tendenzen führte er in seinen späteren Langfilmen ab *LAGADO* (1977) zusammen. Seit 1978 lebte Nekes in Mülheim an der Ruhr, wo er eine mehrere zehntausend Objekte umfassende Sammlung zur Vor- und Frühgeschichte des Kinos aufbaute. Die Sammlung wurde nach seinem Tod auf drei Institutionen, darunter das DFF, aufgeteilt. Zu Nekes' 80. Geburtstag zeigt das Kino des DFF in diesem Monat eine Dokumentation über ihn sowie eine Auswahl von drei seiner Filme. Ein weiterer Film aus seinem Werk wird im Juni zu sehen sein.

Mi, 1.5., 18 Uhr

WERNER NEKES. DAS LEBEN ZWISCHEN DEN BILDERN (DE 2017. R: Ulrike Pfeiffer)

Ulrike Pfeiffers Film ist ein Portrait von Werner Nekes sowohl als Filmemacher als auch als Sammler von Objekten zur Evolution des Sehens. Beiden Tätigkeiten lag ein gemeinsames Interesse zugrunde: das an der Erforschung der Möglichkeiten und Entwicklungslinien der visuellen Wahrnehmung der Welt durch die Menschen. Neben Nekes kommen auch Mitarbeiter und Weggefährten in dem Film zu Wort, darunter Helmut Herbst, Anthony Moore und Helge Schneider. Unter anderem wird erklärt, welche technischen Vorrichtungen Nekes für seine Filmaufnahmen gebaut hat.

Einführung: Ursula Richert-Nekes

Do, 2.5., 18 Uhr

DIWAN (BRD 1974. R: Werner Nekes)

DIWAN ist eine Anthologie von fünf Kurzfilmen: *SUN-A-MUL*, *ALTERNATIM*, *KANTILENE*, *MOTO* und *HYNNINGEN*. In ihnen sind Landschaften oder Häuser in Skandinavien und England samt den Menschen darin zu sehen. Verbunden sind die Kurzfilme durch ähnliche visuelle Strategien. Dazu kommt eine hypnotisch sirrende Musik von Anthony Moore.

Einführung: Julia Wallmüller (Stiftung Deutsche Kinemathek)

Fr, 3.5., 20:30 Uhr

JOHNNY FLASH (BRD 1986. R: Werner Nekes)

JOHNNY FLASH ist Musik-Groteske, Ruhrgebiets-Klamotte und Experimentalfilm zugleich. Im Mittelpunkt steht die Figur eines Elektrikers, der Schlagersänger werden will. Das passende Lied hat er auch schon komponiert: „Liebe ist nicht peinlich“. Den angehenden Popstar spielt – in seiner ersten Filmrolle – Helge Schneider. Und es gibt eine Fülle von filmhistorischen Anspielungen.

Mi, 8.5., 18 Uhr

ULIISSES (BRD 1982. R: Werner Nekes)

ULIISSES (sprich: Uli-isses) ist eine filmische Hommage an den Roman *Ulysses* von James Joyce ebenso wie eine Odyssee durch die Geschichte des Kinos. Es gibt hier aber nicht nur den homerischen Odysseus und den Joyceschen Ulysses, sondern auch den Fotografen Uli aus dem Ruhrgebiet. Mit den dreien unternimmt der Film an einem Tag eine Irrfahrt durch die Geschichte des Lichts von der Antike bis zum modernen Kino. Dabei werden ebenso lehrreich wie vergnügend Techniken des bewegten Bildes vorgeführt.



LICHTSPIELPLATZ

Hommage Céline Sciamma

Zum Abschluss der Sonderausstellung präsentiert die an ein erwachsenes Publikum gerichtete Filmreihe zum **LICHTSPIELPLATZ** alle bisherigen Langfilme der französischen Filmemacherin Céline Sciamma. Ihr Werk ist durchzogen von einem Interesse an der Erforschung verschiedener Facetten des Heranwachsendens und der Sexualität jenseits gängiger Geschlechtervorstellungen. Im Kinderkino ist außerdem der Animationsfilm **MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI** zu sehen, dessen Drehbuch Sciamma verfasste (s. S. 11).

Mi, 1.5., 20:30 Uhr | Do, 9.5., 18 Uhr
PETITE MAMAN

Petite Maman – Als wir Kinder waren (FR/BE 2020)
Die achtjährige Nelly reist gemeinsam mit ihrer Mutter und ihrem Vater aufs Land, wo ihre Eltern das Haus der kürzlich verstorbenen Großmutter ausräumen. Dort zieht sich Nelly immer wieder zum Spielen in den nahegelegenen Wald zurück. Während ihre Mutter von dem Verlust schwer getroffen ist und eines Tages unvermittelt abreist, lernt Nelly ein gleichaltriges Mädchen kennen, das ihr bald sehr vertraut wird.

Sa, 11.5., 20:30 Uhr | So, 12.5., 18 Uhr
PORTRAIT DE LA JEUNE FILLE EN FEU

Porträt einer jungen Frau in Flammen (FR 2019)
Im 18. Jahrhundert erhält eine Malerin den Auftrag, auf einer bretonischen Insel das Porträt einer jungen Frau für deren zukünftigen Ehemann anzufertigen. Nach einem zögerlichen Kennenlernen kommen sich die beiden Frauen näher und erleben im Schutz der Arbeitsbeziehung eine ebenso intensive wie zu kurzer Dauer verurteilte Liebe.

Mi, 15.5., 18 Uhr | Sa, 18.5., 20:30 Uhr
TOMBOY (FR 2011)

Die zehnjährige Laure sieht nicht wie ein Mädchen aus und möchte am liebsten auch keines sein – sie ist ein Tomboy, ein Mädchen, das sich wie ein Junge fühlt und sich auch so benimmt. Als sie in den Sommerferien mit ihrer Familie in eine Vorortsiedlung zieht, nutzt sie die Gelegenheit zum Identitätswechsel: Sie stellt sich ihren neuen Klassenkameraden als Michael vor und ist bald in eine Clique von Jungs integriert.

Fr, 17.5., 20:30 Uhr | So, 19.5., 18 Uhr
BANDE DE FILLES

Girlhood (FR 2014)
Marieme lebt mit ihrer alleinerziehenden Mutter und drei Geschwistern in der Pariser Banlieue. Der ständigen Gängeleien ihres chauvinistischen Bruders und des Leistungsdrucks in der Schule überdrüssig, macht sie die Bekanntschaft mit einer Clique von drei etwas älteren Mädchen, die es an verbaler und körperlicher Schlagfertigkeit mit den Jungs in der Nachbarschaft aufnehmen können.

Di, 21.5., 20:30 Uhr
NAISSANCE DES PIEUVRES

Water Lilies (FR 2007)
Laue Sommernächte und die abkühlende Atmosphäre eines Schwimmbades: Die 15-jährigen Mädchen Marie, Anne und Floriane kennen sich aus den Gängen des Hallenbads. Mitten in der Pubertät entwickeln alle drei unterschiedliche Verlangen, die es über einen langen Sommer zu erkunden gilt.



Siegreiche Helden

Der D-Day und die Landung in der Normandie im Film

Der sogenannte D-Day, die Landung alliierter Truppen in der Normandie während des Zweiten Weltkriegs, jährt sich am 6. Juni 2024 zum 80. Mal. Die lang geplante Eröffnung einer Westfront gegen Nazideutschland und die Befreiung Frankreichs läuteten endgültig das Ende des Kriegs und des NS-Regimes ein. Etliche Filme über den D-Day und seine Vorgeschichte haben sich ikonografisch in die Erinnerungskultur eingebrannt. Das Kino des DFF nimmt das Jubiläum zum Anlass, anhand ausgewählter Spielfilme darüber zu reflektieren, wie sich der Blick auf die Militäroperation im Laufe der Zeit verändert hat. Die Reihe findet in Zusammenarbeit mit dem Haus am Dom und der Evangelischen Akademie statt. Vor jedem Film (außer 9. Mai) gibt es eine Einführung.

Di, 7.5., 18 Uhr

13 RUE MADELEINE (US 1947. R: Henry Hathaway) war der zweite Spielfilm, den Louis de Rochemont im seinerzeit so genannten „semi-dokumentarischen Stil“ produzierte. Diese Filme beruhen auf realen Ereignissen und wurden on location gedreht. In diesem Fall handelt es sich um eine Spionagegeschichte aus dem Zweiten Weltkrieg. Drei Angehörige des Geheimdienstes der US-Armee werden zu einem Spezialeinsatz im besetzten Holland und Frankreich geschickt.

Do, 9.5., 20 Uhr

Wohl niemals zuvor wurde in einem Spielfilm der Krieg so sehr als Hölle auf Erden gezeigt wie in den Anfangsszenen von **SAVING PRIVATE RYAN** (US 1998. R: Steven Spielberg), die die Landung der Alliierten am Omaha Beach darstellen. Danach geht es um ein Kommandounternehmen hinter den feindlichen Linien, und

Steven Spielbergs Film macht daraus eine vielschichtige Studie über das, was im Krieg als heroisches Verhalten gilt.

Di, 14.5., 17:30 Uhr

Als sich im August 1944 die alliierten Truppen Paris nähern, gibt Hitler für den Fall, dass die Wehrmacht sich zurückziehen muss, den Befehl, die Stadt zu zerstören. Auf Hitlers Frage, ob sein Befehl ausgeführt wurde, bezieht sich der Titel des Films **PARIS BRÛLE-T-IL?** (FR 1966. R: René Clément). Mit großem Aufwand und akribisch in den Details rekonstruiert der Film die Ereignisse bis zur Befreiung von Paris.

Di, 21.5., 17 Uhr

THE BIG RED ONE (US 1980. R: Samuel Fuller) – so wurde die First US Infantry Division genannt. Samuel Fuller hatte selbst in deren 16. Kompanie von November 1942 bis Mai 1945 an deren Kampagnen teilgenommen – von Nordafrika über Sizilien und die Normandie bis zur Befreiung eines KZ in der ČSR. Jahrzehntelang hatte er einen Film darüber machen wollen, bis er endlich 1980 die Möglichkeit dazu erhielt.

Di, 28.5., 18 Uhr

Während des Zweiten Weltkriegs rekrutierte Frankreich aus seinen afrikanischen Kolonien mehr als 130.000 Soldaten, die an vorderster Front für die Befreiung des „Heimatlands“ kämpften. Exemplarisch wird in **INDIGÈNES** (Tage des Ruhms. FR/DZ/BE/MA 2006. R: Rachid Bouchareb) das Schicksal von vier maghrebinischen Soldaten erzählt, die in Italien und Frankreich eingesetzt wurden.



Lecture & Film

Ein Auge für die Welt:
Die Filme von Satyajit Ray



Durational Cinemas

Tools for Troubled Times

Satyajit Ray (1922–1992) war der erste Regisseur aus Indien, der globale Anerkennung fand. In der Lecture & Film-Reihe „Ein Auge für die Welt. Das Kino von Satyajit Ray“ gehen Expert:innen der Frage nach, was Ray weiterhin wegweisend macht.

Do, 2.5., 20 Uhr

MONIHARA The Lost Jewels (IN 1961)

Der zweite Teil von Rays Episodenfilm TEEN KANYA erzählt eine Schauergeschichte um eine Frau, die ihren Mann dazu bringt, ihr immerfort neuen Schmuck zu kaufen. Während er hofft, die Liebe seiner Frau zurückzugewinnen, nimmt ihre Beziehung zunehmend obsessive Züge an.

Lecture: Meheli Sen (New Brunswick)

Filmkopie: Academy Film Archive

Do, 16.5., 20 Uhr

ARANYER DIN RATRI

Days and Nights in the Forest (IN 1970)

„Vier Touristen aus der Stadt begeben sich aufs Land in Bengalen und machen Erfahrungen mit der Ökologie der Wälder, dem Stammesleben der Ureinwohner und ihren Dorffesten.“ (Ranjani Mazumdar)

Lecture: Ranjani Mazumdar (Delhi)

Do, 23.5., 20 Uhr | Mi, 29.5., 18 Uhr

APARAJITO

Apus Weg ins Leben: Der Unbesiegbare (IN 1957)

Satyajit Rays Fortsetzung der Apu-Trilogie setzt einige Jahre nach PATHER PANCHALI ein und zeigt die titelgebende Figur als Jugendlichen, der gemeinsam mit seinen Eltern vom Land in die Stadt gezogen ist.

Lecture: Manishita Dass (London)

Zeiterfahrung im Kino

Begleitend zu einem Seminar, das der Filmemacher und Künstler Éric Baudelaire im Sommer an der Städelschule ausrichtet, präsentiert das Kino des DFF im Mai zwei Werke, die sich mit der Erfahrung von Zeit und der Darstellung von historischen Prozessen beschäftigen. Im Juni wird Baudelaire zum Abschluss des Seminars seinen aktuellen Film UNE FLEUR À LA BOUCHE (A Flower in the Mouth, 2022) im Gespräch mit Schnittmeisterin Claire Atherton vorstellen. Mit freundlicher Unterstützung von Städelschule Portikus e.V. und der Klasse von Hassan Khan.

Mi, 22.5., 17 Uhr

LE FOND DE L'AIR EST ROUGE

Rot ist die blaue Luft (FR 1977. R: Chris Marker)

Studentische Proteste um 1968, Gewerkschaftskämpfe, der Prager Frühling, Fidel Castros Kuba, Salvador Allendes Aufstieg in Chile und Maos Kulturrevolution: Chris Marker blickt mithilfe von offiziellem wie privatem Archivmaterial assoziativ auf politische Bewegungen und Kämpfe der internationalen Linken.

Sa, 25.5., 11:15 Uhr (Teil 1) | **So, 26.5., 11 Uhr** (Teil 2)

TIE XI QU

West of the Tracks (CN 2002. R: Wang Bing)

In drei Kapiteln dokumentiert Wang Bing den Niedergang des Industrieviertels in der chinesischen Stadt Shenyang. Zur Zeit des Kommunismus galt der Bezirk als Herzstück der staatlich organisierten Schwerindustrie und symbolisierte für viele der dort arbeitenden Menschen die Hoffnung auf Fortschritt. Um 2000 ist hiervon wenig geblieben, was Bing mit Beobachtungen von bemerkenswerter Intensität einfängt.



THE CULTURE

Hip-Hop im Film

Hip-Hop prägt die musikalische und kulturelle Landschaft der USA seit mehr als 50 Jahren. Die in den 1970er Jahren in der Bronx, New York City, von Schwarzen und aus lateinamerikanischen Familien stammenden jungen Erwachsenen erfundene Musikrichtung drückte sich durch MCing oder Rappen, DJing, Breaking oder Breakdance und Graffiti aus. In Kooperation mit der Schirn Kunsthalle Frankfurt präsentiert das DFF eine dreimonatige Filmreihe begleitend zur Schirn-Ausstellung **THE CULTURE. Hip-Hop und zeitgenössische Kunst im 21. Jahrhundert** (bis 26. Mai 2024), die den Einfluss des Hip-Hop in all seinen Facetten beleuchtet: von Dokumentationen über die frühe Hip-Hop-Kultur, den Einsatz der Musik als begleitender Soundtrack und Film-Biopics bis hin zu schauspielerischen Versuchen mancher Rapper.

Fr, 3.5., 18 Uhr | Mi, 8.5., 20:30 Uhr

Im Detroit der 1990er Jahre versucht sich der weiße Rapper Jimmy „B-Rabbit“ Smith Jr. in der Battle-Rap-Szene einen Namen zu machen, um seinen schwierigen Familienverhältnissen und der Armut zu entfliehen. Die Handlung von **8 MILE** (US/DE 2002. R: Curtis Hanson) ist grob der Lebensgeschichte von Eminem nachempfunden, der auch selbst in die Hauptrolle schlüpft. Für den gleichnamigen Titelsong erhielt Eminem als erster Rapper einen Oscar® für den besten Filmsong.

Sa, 11.5., 17:30 Uhr | Mi, 15.5., 20 Uhr

STRAIGHT OUTTA COMPTON (US 2015. R: F. Gary Gray) erzählt die Erfolgsgeschichte der berühmtesten Westcoast-Rapformation N.W.A, bestehend

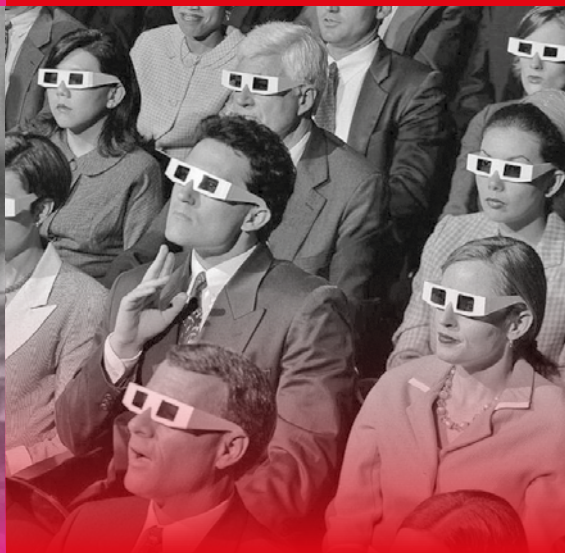
aus Dr. Dre, Easy-E, Ice Cube, MC Ren und DJ Yella, die mit ihren aggressiv-kontroversen, politisch aufgeladenen Texten und durch ihre Auseinandersetzungen mit der Polizei den Gangsterrap popularisierten. Brutale Beats und starke schauspielerische Leistungen setzen einem zentralen Moment der US-amerikanischen Hip-Hop-Geschichte ein würdiges und unterhaltsames Denkmal.

Mi, 22.5., 20:30 Uhr

Im Jahr 2010 nehmen die beiden Tänzerinnen Martha Nabwire und Niki Tsappos am Juste Debout in Paris teil, dem größten internationalen Streetdance-Wettbewerb. Gemeinsam werden die beiden Weltmeister-innen im Hip-Hop – das erste Mal überhaupt, dass Frauen diesen Preis gewinnen. Als Belastungstest stellt das fordernde Turnier die Freundschaft der beiden und ihre Leidenschaft für Hip-Hop auf die Probe. Die Dokumentation **MARTHA & NIKI** (SE 2016. R: Tora Mårtens) wirft den Blick auf die Rolle der Frauen im Hip-Hop. Breaking wird als Tanzdisziplin dieses Jahr seinen ersten Auftritt bei den Olympischen Sommerspielen in Paris haben.

Fr, 24.5., 18 Uhr

Als der in Memphis ansässige Zuhälter DJay seinen alten Freund Key, einen Toningenieur, wiedertrifft, beschließt er, Lyrics für eigene Rap-Songs zu schreiben. Gemeinsam mit einem befreundeten Kirchenmusiker machen sich die drei an die Aufnahmen und beeinflussen durch ihre wieder entfachte Leidenschaft sich und ihr Umfeld zum Besseren. **HUSTLE & FLOW** (US 2005. R: Craig Brewer) erzählt die Geschichte einer Läuterung.



Japanisches Filmfest 24. Nippon Connection

Vom 28. Mai bis 2. Juni feiert Nippon Connection zum 24. Mal japanische Kinokultur in Frankfurt. In Kooperation mit der Japan Foundation und dem Kulturfonds Frankfurt RheinMain zeigt das Festival im Kino des DFF historische Raritäten aus Japan.

Der Themenschwerpunkt der diesjährigen Ausgabe befasst sich unter dem Titel „Crossing Borders“ mit dem Verhältnis des japanischen Kinos zum Ausland. Am Donnerstag, 30. Mai, ist um 17 Uhr hierzu eine der ersten deutsch-japanischen Koproduktionen aus dem Jahr 1937 zu sehen: **DIE TOCHTER DES SAMURAI** von Arnold Fanck, begleitet von einem Vortrag der Japanologin Iris Haukamp.

Die Retrospektive des Festivals beleuchtet als Teil des Themenschwerpunkts den japanischen Film Noir, der von US-amerikanischen Gangsterfilmen der 1940er und 1950er Jahre sowie vom deutschen Filmexpressionismus der 1920er Jahre beeinflusst wurde. Am Freitag, 31. Mai, wird um 17 Uhr Yasujiro Ozus Stummfilm **HIJISEN NO ONNA** (Dragnet Girl. JP 1933) mit Klavierbegleitung des Filmkritikers und Musikers Daniel Kothenschulte gezeigt. Darauf folgt um 19:15 Uhr der actionreiche Kriminalfilm **„JUSANGO TAIHISEN“** **YORI SONO GOSOSHA O NERAE** (Take Aim At The Police Van. JP 1960) von Seijun Suzuki sowie um 21:15 Uhr der Yakuza-Thriller **KAWAITA HANA** (Pale Flower. JP 1964) von Masahiro Shinoda.

Das vollständige Festivalprogramm ist unter **nippon-connection.com** einsehbar.

Filmclub Treppe 41

Treppe 41 lädt Menschen ein, ihre Lieblingsfilme vorzustellen. Im Anschluss an die Filmvorführung bietet der offene Filmclub Drinks und Gesprächsmöglichkeiten.

Fr, 10.5., 20:30 Uhr

LA SOCIÉTÉ DU SPECTACLE

Die Gesellschaft des Spektakels

(FR 1974. R: Guy Debord)

Am 1. Mai jährt sich die Erstaufführung von Guy Debords Verfilmung seines gleichnamigen Buches in Paris zum 50. Mal. Die Montage aus zusammengeklauten Hollywood-Klassikern, Polit-Dokus und „Striptease“-Sequenzen wollte eine proletarische „Reprise“ des Pariser Mai-Aufstands von 1968 anregen.

Vorgestellt von: C.Z.

Kultkino

Eine Wiederentdeckung des unabhängigen US-Kinos im Schatten des New American Cinema.

So, 12.5., 20:30 Uhr

TIME OF THE HEATHEN Zeit der Heiden

(US 1961. R: Peter Kass)

„Ein einsamer Landstreicher, nur mit einer Bibel im Gepäck, und ein taubstummer schwarzer Junge werden unfreiwillige Zeugen eines Mordes, der eine abenteuerliche Flucht durch die US-amerikanischen backwoods in Gang setzt. Durch Peter Kass' zutiefst humanistisch gedachte *man on the run*-Konstruktion spuken Rassismus und der Kalte Krieg“ (Filmclub 813). „One of the toughest-minded critics I know says it hit him in the stomach like a ton of dynamite“ (Jonas Mekas, *The Village Voice*).



Was tut sich – im deutschen Film? Margarethe von Trotta zu Gast

Im Mai ist mit Margarethe von Trotta eine der wichtigsten Regisseurinnen der deutschen Filmgeschichte zu Gast. Sie präsentiert ihr neuestes Werk, das bei der Berlinale 2023 seine Premiere feierte. Margarethe von Trotta begann ihre Karriere als Schauspielerin bei Rainer Werner Fassbinder und Volker Schlöndorff. Ihren internationalen Durchbruch als Regisseurin feierte Trotta mit *DIE BLEIERNE ZEIT* (1981), der in Venedig mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet wurde.

So, 5.5., 19:30 Uhr

INGEBORG BACHMANN – REISE IN DIE WÜSTE

(CH/AT/DE/LU 2023. R: Margarethe von Trotta)

Als sich Ingeborg Bachmann und der Schriftsteller Max Frisch 1958 in Paris begegnen, ist es der Anfang einer leidenschaftlichen Liebe. Doch künstlerische Auseinandersetzungen und Frischs Eifersucht zerstören die Harmonie. Bei einer Reise in die Wüste versucht die gefeierte Autorin, die Trennung zu verarbeiten.

Nach dem Film spricht Margrit Frölich (epd film) mit Margarethe von Trotta

„May the 4th be with you“: Nacht der Museen

Sa, 4.5., 19 bis 2 Uhr

Zur Nacht der Museen erwartet das Publikum im DFF ein vielfältiges Programm mit STAR WARS-Thema: „May the 4th be with you“ – Führungen, Konzerte, Führungen, Konzerte, Kino, Foto-Aktion, Quiz und zu später Stunde Elektrobeats mit DJ Chinaski.

Frankfurt liest ein Buch 2024

Florian Wackers Roman *Zebbras im Schnee* ist Gegenstand des vom 22. April bis 5. Mai stattfindenden Lesefestes „Frankfurt liest ein Buch“. Das Werk befasst sich mit den 1920er Jahren.

Sa, 4.5., 18 Uhr

Kurzfilme zum Neuen Frankfurt der 1920er Jahre

Eine Reise in die Vergangenheit: Die sechs stummen Kurzfilm-Raritäten von Paul Wolff sind wertvolle Zeitdokumente, die einen Einblick in die damalige Stadtplanung, Architektur und Lebenswelt geben.

Einführung: Claudia Schüßler (Institut für Stadtgeschichte, Frankfurt)

hr2 – Ein Tag für die Musik

So, 5.5., 17 Uhr

WAS IST LOS MIT NANETTE?

(DE 1929. R: Holger-Madsen)

Durch eine Spekulation geht Richard Curtius pleite. Da trifft es sich, dass seine Frau Otti von einer reichen Tante geerbt hat. In Wahrheit tritt sie aber als Varieté-tänzerin auf, während ihr Ehemann davon nichts mitbekommt. Doch eines Tages steht die vermeintlich tote Tante plötzlich vor der Haustür ...

Film und Archiv:

Die Seitz Filmproduktion

Fr, 10.5., 18 Uhr

DU KANNST MICH FRAGEN WAS DU WILLST

– FRANZ SEITZ

(DE 2021. R: Anni Seitz)

In ihrem Dokumentarfilm spürt Anni Seitz dem Leben und Werk ihres Großvaters Franz „Buba“ Seitz nach,



Kinderkino

der als Produzent für Volker Schlöndorffs DIE BLECH-TROMMEL einen Oscar® erhielt und das deutsche Nachkriegskino nachhaltig geprägt hat. Der Film gibt Einblick in persönliche Dokumente, lässt Weggefährt:innen wie Volker Schlöndorff, Uschi Glas oder Hans Kraus zu Wort kommen und erzählt dabei auch von der Geschichte des deutschen Films seit den 1950er Jahren.

Mit Filmgespräch: Anni Seitz, Eva Hielscher (Sammlungsleiterin, DFF)

Gewinnerfilme des 24. goEast-Festivals

Vom 24. bis 30. April brachte das vom DFF veranstaltete goEast – Festival des mittel- und osteuropäischen Films erneut ein abwechslungsreiches Programm nach Wiesbaden und in die umliegende Region. Im Mai sind die drei Gewinnerfilme des Festivals noch einmal im Kino des DFF zu sehen.

Fr, 17. Mai, 18 Uhr: Beste Regie

Sa, 18. Mai, 15.30 Uhr: Bester Dokumentarfilm

Sa, 18. Mai, 18 Uhr: Bester Film

Filmpremiere

19. Mai, 12:45 Uhr

DREI GENERATIONEN AUF DER FLUCHT

(DE 2024. R: Alexander Stoler, Anatoli Skatchkov)

In Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Frankfurt präsentiert das Kino des DFF die Weltpremiere dieses Dokumentarfilms, der die Geschichten von Jüd:innen aus drei Generationen in verschiedenen Ländern der Welt erzählt.

Zu Gast: Alexander Stoler, Anatoli Skatchkov

Fr, 3.5., 14:30 Uhr | So, 5.5., 15 Uhr

MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI

(CH/FR 2017. R: Claude Barras. Empf. ab 9 Jahren. Begleitend zum LICHTSPIELPLATZ)

Icare, auch „Zucchini“ genannt, lebt seit kurzem im Heim. Seine Betreuer:innen und ein sympathischer Polizist nehmen sich seiner an. Das Drehbuch zum Animationsfilm stammt von Céline Sciamma.

Fr, 10.5., 14:30 Uhr | So, 12.5., 15 Uhr

DER ROTE BALLON

(FR 1956. R: Albert Lamorisse. Empf. ab 6 Jahren)

Der kleine Pascal findet eines Morgens einen großen roten Luftballon, der ihm von nun an nicht mehr von der Seite weicht. Das eigenwillige Verhalten seines Gefährten bringt Pascal in heikle Situationen.

Fr, 17.5., 14:30 Uhr | So, 19.5., 15 Uhr |

Fr, 24.5., 14:30 Uhr

CHECKER TOBI UND DIE REISE ZU DEN FLIEGENDEN FLÜSSEN

(DE 2023. R: Johannes Honsell. Empf. ab 7 Jahren)

Verpackt in die fiktionale Geschichte einer Schatzsuche, die Checker Tobi auf eine Reise um die ganze Welt schickt, bietet der Film einen leichten Einstieg in das dokumentarische Format.

So, 26.5., 15 Uhr

Mitmach-Kinderkino der FBW

(Empf. ab 5 Jahren)

Das von der Deutschen Film- und Medienbewertung zusammengestellte Kurzfilmprogramm führt Kinder an das Kino heran. Eine Moderatorin führt mit Erzählungen, Fragen und Spielen durch das Programm.

Ali Chamrajew
Werner Nekes
Céline Sciamma
D-Day
Lecture & Film
Durational Cinemas

THE CULTURE
24. Nippon Connection
Kultkino | Treppe 41
Was tut sich
Nacht der Museen
Frankfurt liest

Ein Tag für die Musik
Seitz Filmproduktion
Gewinnerfilme goEast
Filmpremiere
Mario Adorf
Kinderkino

TAGSÜBER

18:00 UHR

20:30 UHR

01 MI

WERNER NEKES.
DAS LEBEN ZWISCHEN
DEN BILDERN
DE 2017. Ulrike Pfeiffer. 87 Min. DCP

PETITE MAMAN
Petite Maman – Als wir Kinder waren
FR/BE 2020. Céline Sciamma.
73 Min. DCP. OmU

02 DO

DIWAN
BRD 1974. Werner Nekes.
85 Min. DCP
Einführung: Julia Wallmüller

MONIHARA
The Lost Jewels
IN 1961. Satyajit Ray.
54 Min. 35mm. OmU **20:00 Uhr**
Lecture: Meheli Sen (New Brunswick)

03 FR **MEIN LEBEN ALS**
ZUCCHINI
CH/FR 2017. Claude Barras.
66 Min. DCP. DF **14:30 Uhr**

8 MILE
US/DE 2002. Curtis Hanson.
111 Min. 35mm. OF

JOHNNY FLASH
BRD 1986. Werner Nekes.
80 Min. 35mm

04 SA

Kurzfilme zum
Neuen Frankfurt
der 1920er Jahre
DE 1925-28. Paul Wolff.
68 Min. DCP. stumm
Einführung: Claudia Schübler

Nacht der Museen
RAUMPATROUILLE ORION
- RÜCKSTURZ INS KINO
DE 2003. Michael Braun,
Theo Mezger, Stephan Reichenberger.
89 Min. DCP **20:30 und 22:15 Uhr**

05 SO **MEIN LEBEN ALS**
ZUCCHINI
CH/FR 2017. Claude Barras.
66 Min. DCP. DF **15:00 Uhr**

WAS IST LOS
MIT NANETTE?
DE 1929. Holger-Madsen.
92 Min. DCP. Stummfilm **17:00 Uhr**
Musikbegl.: Studierende der HfMDK

INGEBORG BACHMANN -
REISE IN DIE WÜSTE
CH/AT/DE/LU 2023. Margarethe von
Trotta. 111 Min. DCP **19:30 Uhr**
Zu Gast: Margarethe von Trotta

06 MO **Keine Vorstellungen**

07 DI

13 RUE MADELEINE
US 1947. Henry Hathaway.
95 Min. 35mm. OF
Mit Einführung

TELOCHRANITEL
Der Leibwächter
UdSSR (Tadschikistan) 1979.
Ali Chamrajew. 87 Min. 35mm. OmU

08 MI

ULIISSES
BRD 1982. Werner Nekes.
94 Min. 35mm

8 MILE
US/DE 2002. Curtis Hanson.
111 Min. 35mm. OF

09 DO

PETITE MAMAN
Petite Maman – Als wir Kinder waren
FR/BE 2020. Céline Sciamma.
73 Min. DCP. OmU

SAVING PRIVATE RYAN
Der Soldat James Ryan
US 1998. Steven Spielberg.
169 Min. 35mm. OmU **20:00 Uhr**

10 FR **DER ROTE BALLON**
FR 1956. Albert Lamorisse.
36 Min. digital. o.D.
Mit Vorfilm
14:30 Uhr

DU KANNST MICH
FRAGEN WAS DU WILLST
- FRANZ SEITZ
DE 2021. R.: Anni Seitz. 90 Min. DCP.
Zu Gast: Anni Seitz

LA SOCIÉTÉ
DU SPECTACLE
Die Gesellschaft des Spektakels
FR 1974. Guy Debord. 91 Min. DCP. OmU
Vorgestellt von: C.Z.

OF Originalfassung original version
DF Deutsche Fassung German version
OmU Original mit deutschen UT original version with German ST
OmeU Original mit englischen UT original version with English ST
o.D. ohne Dialog without dialogue

KINOPROGRAMM

MAI

TAGSÜBER

18:00 UHR

20:30 UHR

11 SA

**STRAIGHT OUTTA
COMPTON**

US 2015. F. Gary Gray.
147 Min. DCP. OF
17:30 Uhr

**PORTRAIT DE LA
JEUNE FILLE EN FEU**

Porträt einer jungen Frau in Flammen
FR 2019. Céline Sciamma.
122 Min. DCP. OmU

12

SO **DER ROTE BALLON**

FR 1956. Albert Lamorisse.
36 Min. digital. o.D.
Mit Vorfilm
14:30 Uhr

**PORTRAIT DE LA
JEUNE FILLE EN FEU**

Porträt einer jungen Frau in Flammen
FR 2019. Céline Sciamma.
122 Min. DCP. OmU

TIME OF THE HEATHEN

Zeit der Heiden
US 1961. Peter Kass.
75 Min. 35mm. OF

13

MO **Keine Vorstellungen**

14

DI

PARIS BRÛLE-T-IL?

Brennt Paris?
FR 1966. René Clément.
130 Min. 35mm. engl. OF **17:30 Uhr**
Einführung: Fabian Tietke

BO BA BU

IT/UZ/FR 1998. Ali Chamrajew.
83 Min. 35mm. o.D.

15

MI

TOMBOY

FR 2011. Céline Sciamma.
84 Min. DCP. OmU

**STRAIGHT OUTTA
COMPTON**

US 2015. F. Gary Gray.
147 Min. DCP. OF **20:00 Uhr**

16

DO

TELOCHRANITEL

Der Leibwächter
UdSSR (Tadschikistan) 1979.
Ali Chamrajew. 87 Min. 35mm. OmU
Einführung: Winfried Günther

ARANYER DIN RATRI

Days and Nights in the Forest
IN 1970. Satyajit Ray.
115 Min. DCP. OmeU **20:00 Uhr**
Lecture: Ranjani Mazumdar (Delhi)

17

FR

CHECKER TOBI 2

DE 2023. Johannes Honsell.
92 Min. DCP **14:30 Uhr**

goEast - Gewinnerfilm

Bester Spielfilm
Filmtitel wird online bekanntgegeben

BANDE DE FILLES

Girlhood
FR 2014. Céline Sciamma.
112 Min. DCP. OmU

18

SA

goEast - Gewinnerfilm
Bester Dokumentarfilm

Filmtitel wird online bekanntgegeben
15:30 Uhr

goEast - Gewinnerfilm

Beste Regie
Filmtitel wird online bekanntgegeben

TOMBOY

FR 2011. Céline Sciamma.
84 Min. DCP. OmU

19

SO

**DREI GENERATIONEN
AUF DER FLUCHT**

DE 2024. Alexander Stoler,
Anatoli Skatchkov. 45 Min. DCP.
OmU **Mit Gästen 12:45 Uhr**

BANDE DE FILLES

Girlhood
FR 2014. Céline Sciamma.
112 Min. DCP. OmU

**TSCHERESWYTSCHAJNIJ
KOMISSAR**

Tatort Taschkent
UdSSR (Usbekistan) 1970.
Ali Chamrajew. 91 Min. 35mm. DF

CHECKER TOBI 2

DE 2023. Johannes Honsell.
92 Min. DCP. **15:00 Uhr**

20 MO Keine Vorstellungen

21 DI

THE BIG RED ONE

US 1980. Samuel Fuller.
163 Min. 35mm. OF **17:00 Uhr**
Einführung: Lukas Foerster

NAISSANCE DES PIEUVRES

Water Lilies
FR 2007. Céline Sciamma.
81 Min. 35mm. OmU

22 MI

LE FOND DE L'AIR EST ROUGE

Rot ist die blaue Luft
FR 1977. Chris Marker.
180 Min. DCP. OmeU **17:00 Uhr**

MARTHA & NIKI

SE 2016. Tora Mårtens.
92 Min. DCP. OmeU

23 DO

TSCHELOWEK UHODIT ZA PTIZAMI

Der Mensch folgt den Vögeln
UdSSR (Usbekistan) 1976. Ali
Chamrajew. 92 Min. 35mm. OmeU
Mit Einführung: Ali Chamrajew,
Gulbustan Taschbajewa

APARAJITO

Apus Weg ins Leben: Der Unbesiegbare
IN 1957. Satyajit Ray.
108 Min. 35mm. OmU **20:00 Uhr**
Lecture: Manishita Dass (London)

24 FR **CHECKER TOBI...**
DE 2023. Johannes Honsell.
92 Min. DCP. **14:30 Uhr**

HUSTLE & FLOW

US 2005. Craig Brewer.
116 Min. 35mm. OF

BELYE, BELYE AISTY

Weißer, weiße Störche
UdSSR (Usbekistan) 1966. Ali
Chamrajew. 88 Min. 35mm. OmeU
20:15 Uhr
Zu Gast: Ali Chamrajew

25 SA **TIE XI QU**
West of the Tracks
CN 2002. Wang Bing.
551 Min. DCP. OmeU
Teil 1, 335 Min. mit Pause
11:15 Uhr

TRIPTIKH

Triptychon
UdSSR (Usbekistan) 1979. Ali
Chamrajew. 74 Min. 35mm. OmeU
Zu Gast: Ali Chamrajew,
Gulbustan Taschbajewa

SEDMAJA PULJA

Die siebente Kugel
UdSSR (Usbekistan) 1972. Ali
Chamrajew. 88 Min. 35mm. OmeU
Zu Gast: Ali Chamrajew

26 SO **TIE XI QU**
West of the Tracks
CN 2002. Wang Bing.
551 Min. DCP. OmeU
Teil 2, 216 Min. **11:00 Uhr**

BES STRACHA

Ohne Furcht
UdSSR (Usbekistan) 1971. Ali
Chamrajew. 89 Min. 35mm. DF
17:30 Uhr
Zu Gast: Ali Chamrajew

JE TEBJA POMNJU

Ich erinnere mich an dich
UdSSR (Usbekistan) 1985. Ali
Chamrajew. 93 Min. 35mm. OmeU
20:00 Uhr
Vorfilm: **JA TEBJA NE ZABYL**
Ich habe dich nicht vergessen
RU 2018. 45 Min. OmeU
Zu Gast: Ali Chamrajew, Gulbustan
Taschbajewa

**Mitmach-Kinderkino
der FBW**
DE/NL 2020-23. Div.
60 Min. DCP. DF **15:00 Uhr**

27 MO Keine Vorstellungen

28 DI

INDIGÈNES

Tage des Ruhms
FR/DZ/BE/MA 2006. Rachid
Bouchareb. 123 Min. Blu-Ray. OmU
Einführung: Aida Ben Achour

BELYE, BELYE AISTY

Weißer, weiße Störche
UdSSR (Usbekistan) 1966. Ali
Chamrajew. 88 Min. 35mm. OmeU

29 MI

APARAJITO

Apus Weg ins Leben:
Der Unbesiegbare
IN 1957. Satyajit Ray.
108 Min. 35mm. OmU

**NACHTS, WENN DER
TEUFEL KAM**

BRD 1957. Robert Siodmak. 101 Min
**19 Uhr: Foyergespräch mit Mario
Adorf** (gesonderter Eintrittspreis)

30^{DO}**DIE TOCHTER
DES SAMURAI**

DE/JP 1937. Arnold Fanck.
111 Min. 35mm. OmeU **17:00 Uhr**
Vortrag: Iris Haukamp (ca. 45 Min.)

SEDMAJA PULJA

Die siebente Kugel
UdSSR (Usbekistan) 1972. Ali
Chamrajew. 88 Min. 35mm. OmeU

31^{FR} **CHIIHIROS REISE
INS ZAUBERLAND**

JP 2001. Hayao Miyazaki.
125 Min. DCP. DF
14:30 Uhr

HIJOSEN NO ONNA

Dragnet Girl
JP 1933. Yasujiro Ozu. 100 Min. DCP.
stumm mit engl. ZT **17:00 Uhr**
Einführung: Daniel Otto
Klavierbegleitung: Daniel
Kothenschulte

**“JUSANGO TAIHISEN”
YORI SONO GOSOSHA
O NERAE**

Take Aim At The Police Van
JP 1960. Seijun Suzuki.
79 Min. 35mm. OmeU **19:15 Uhr**
Einführung: Jasper Sharp

KAWAITA HANA

Pale Flower
JP 1964. Masahiro Shinoda.
94 Min. DCP. OmeU **21:15 Uhr**
Einführung: Daniel Otto

Unsere Kooperationspartner:innen in diesem Monat sind:**Öffnungszeiten****Ausstellungen des DFF**

Dauerausstellung: Di-So, 11-18 Uhr
Sonderausstellung (bis 12. Mai):
Für Kitas & Grundschulen, nach vorheriger
Buchung eines Zeitslots: Mo-Fr, 9-14 Uhr

Für Familien, ohne Voranmeldung:
Mo-Fr, 14-17:30 Uhr & Sa-So, 11-17:30 Uhr
Onlinetickets unter lichtspielplatz.dff.film

Führungen durch die Dauerausstellung immer
sonntags um 15 Uhr.
Offenes Filmstudio (4. Stock) immer samstags
und sonntags von 14-18 Uhr.

Museumscafé Studio DFF

Di-So, 12-20:30 Uhr

Abbildungsverzeichnis

Alle Abbildungen: Bildarchiv des DFF,
sofern nicht anders verzeichnet.

Titelbild: BANDE DE FILLES
(FR 2014. R. Céline Sciamma)

Kino des DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

Schaumainkai 41 | 60596 Frankfurt a.M.

Tickets & Information

069 961 220 – 220
www.dff.film

Eintrittspreise Kino

8/6/4,- Euro
(regulär/ermäßigt/Kinderkino, Kinocard,
schwerbehindert)

Zuschlag für Sonderveranstaltungen: 2/1,- Euro
(regulär/Kinocard, schwerbehindert)

Frankfurt-Pass-Inhaber:innen zahlen jeweils den
halben Preis.

Mobilitätspartner:

stadtmobil
carsharing

#DFFfilm





Ali Chamrajew
Céline Sciamma
D-Day
Lecture & Film – Satyajit Ray
THE CULTURE
24. goEast

**DFF – Deutsches Filminstitut
& Filmmuseum**

Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

069 961 220 – 220
info@dff.film

www.dff.film

